

## 24. Dezember 2012, ca. 13.10 Uhr: Lawineneignis Hemmatobel / Gde. Warth

### Ereignishergang:

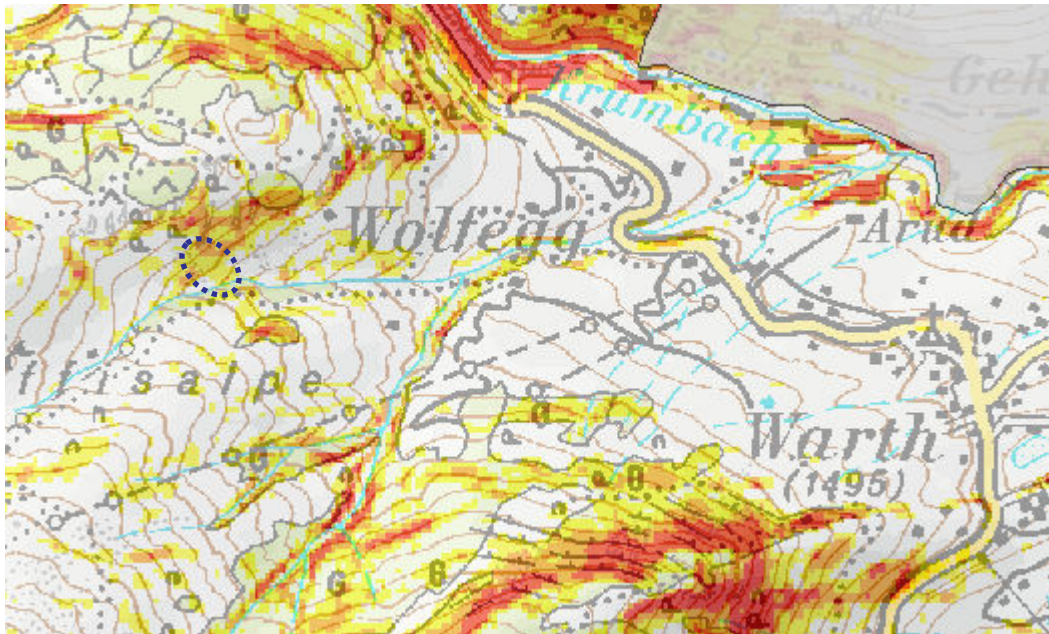
Gegen 13.10 Uhr löste sich oberhalb der geöffneten Schipiste Nr. 23 ein knapp 40 m breites Schneebrett. Die Schneemassen glitten auf dem durchfeuchteten Almboden ab und verschütteten die darunterliegende Schipiste auf einer Breite von 21 m, einer Länge von 60 m und einer Tiefe von bis zu 2,5 m. Trotz Aussagen verschiedener Zeugen, dass niemand unter der Lawine sei, wurde von den Einsatzkräften der gesamte Lawinenkegel erst mit Suchhunden und in weiterer Folge mit Sondiermannschaften abgesucht. Gegen 15.15 Uhr wurde der Einsatz abgebrochen, da Gewißheit bestand, dass Niemand verschüttet wurde. Insgesamt standen mehr als 60 Einsatzkräfte im Sucheinsatz.

### Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss: ca. 1600 m, Exposition: SO; Breite im Anrissbereich: ca. 37 m; Anrisshöhe: 0,5 bis 1,5 m; Hangneigung Anriss: 38 Grad; Gleitschneeausbruch - keine weiteren Details bekannt!



24.12.2012: Geländeübersicht mit Auslösebereich, Sturzbahn der Schneemassen (rot) und ca. Ablagerungsbereich



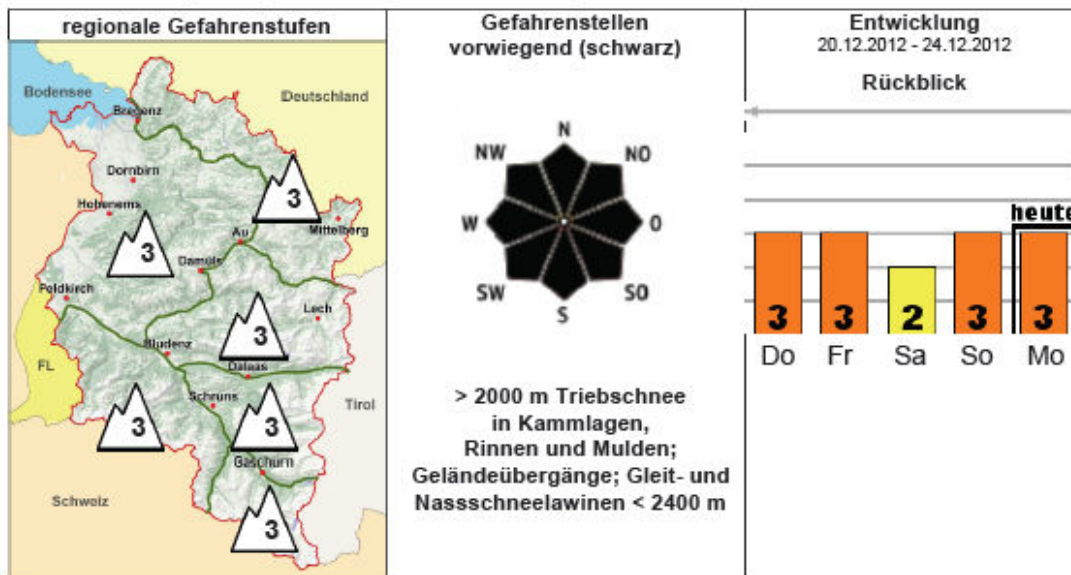
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

**Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:**



**Lawinenslagebericht von Montag, 24.12.2012, 7:30 Uhr**

in höheren Lagen umfangreiche Triebsschneeansammlungen und heikle Verhältnisse für Wintersportler; weiterhin auch erhöhte spontane Nass- und Gleitschneeaktivität



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Es besteht überwiegend erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen in Form von störanfälligem Triebsschnee befinden sich oberhalb ca. 2000 m, in Kammlagen, hinter Geländecken und in Rinnen und Mulden aller Expositionen, bevorzugt aber in den Expositionen West über Nord bis Südost. Zudem sind vor allem schattseitig Übergänge von wenig zu viel Schnee kritisch zu beurteilen. Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen bereits durch einzelne Wintersportler möglich. Abseits gesicherter Pisten ist Erfahrung in der Lawinenbeurteilung erforderlich. Mit der Tageserwärmung und Einstrahlung sind weiterhin auch spontane Feuchtschneerutsche und Lawinen aus steilem Felsgelände und eingewehnten Hangzonen zu erwarten.

Unterhalb ca. 2400 m und generell in tiefen und mittleren Lagen sind vor allem in den schneereichen Regionen des Nordens, aber auch in den südlichen Landesteilen an glatten Grashängen und Böschungen weiterhin kleine bis mittlere Nassschneelawinen und Gleitschneeausbrüche möglich, wodurch exponierte Bereiche gefährdet sein können.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Au, Außenstelle Warth  
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst